

SOPAINFO **gesundheit**

02

Praxisgebühr abschaffen – Versorgung verbessern!

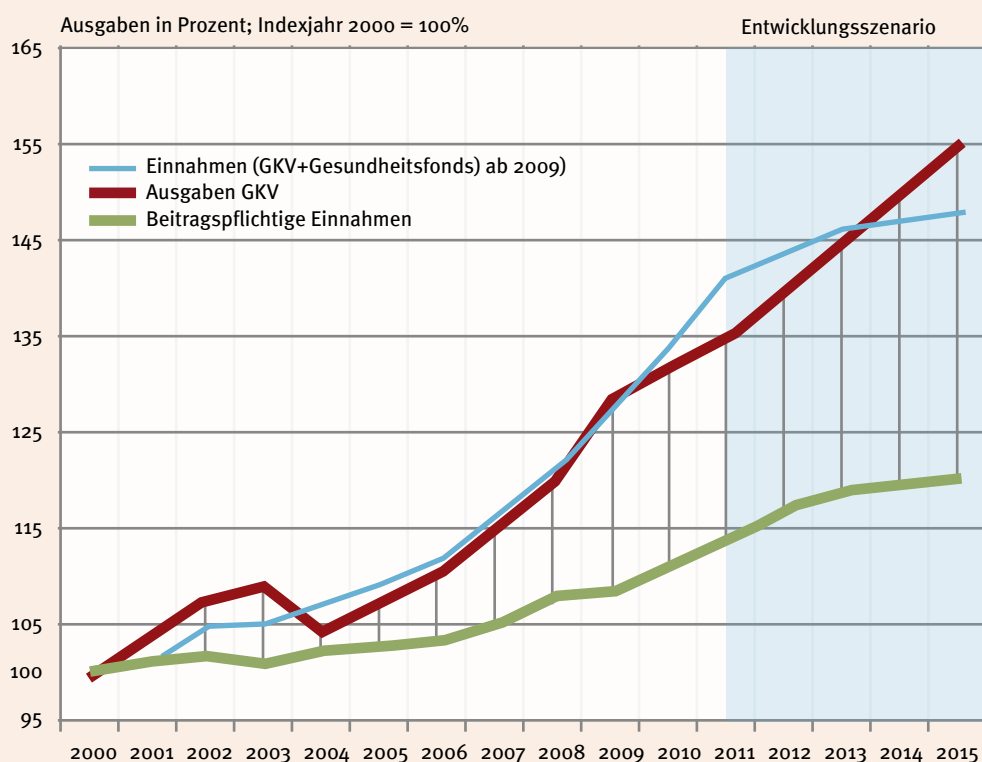
Der Gesundheitsfonds und die gesetzlichen Krankenkassen verzeichnen Milliarden-Überschüsse. Doch bei genauer Betrachtung folgt Ernüchterung. Zu groß ist im derzeitigen Gesundheitssystem die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben. Die IG Metall plädiert dafür, Reserven zu bilden, die Versorgung zu verbessern und die Praxisgebühr abzuschaffen. Damit alle Kassen dazu in der Lage sind, müssen die Mittel aus dem Gesundheitsfonds gerechter verteilt werden.

Überschüsse sind untypisch – Finanzierungslücke bleibt

Das gab es noch nie: Ein Finanzplus in Höhe von fast 22 Mrd. Euro in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), bis Ende 2012 soll es auf 25 Mrd. Euro wachsen. Gründe sind die Beitragssatzanhebung auf 15,5 Prozent, die unerwartet günstige Konjunktur und die Ausgabenbegrenzung bei Arzneimitteln. Zieht man jedoch die Milliardenbeträge ab, die durch gesetzliche

Vorgaben gebunden sind, schrumpfen die Reserven auf aktuell etwa 4,5 Mrd. Euro im Gesundheitsfonds, bei den Kassen „GKV-weit“ auf Null. Die Kassen nutzen die Überschüsse, um ihre vorgeschriebenen Rücklagen zu bilden, aus gutem Grund. Seit 2004 sind die jährlichen Ausgaben im Schnitt um 3,6 Prozent gestiegen, die Einnahmen aus beitragspflichtigen Einkommen aber nur um rund 1,5 Prozent. Wie die Grafik zeigt, ist im Jahr 2014 wieder mit einem Defizit zu rechnen.

Strukturelle Finanzierungslücke der GKV



Grafik: IG Metall SOPAINFO Quellen: Bundesgesundheitsministerium (Annahmen der AOK für Szenario ab 2012), AOK-Medienservice



Reserven bilden – Zusatzbeiträge vermeiden

Und doch wecken die GKV-Milliarden Begehrlichkeiten. Ärzte, Krankenhäuser und Apotheker fordern mehr Geld. Zugleich ist eine öffentliche Debatte um mögliche Entlastungen für Versicherte und Patienten entbrannt. Prämienauszahlung, Praxisgebühr und Beitragssatzsenkung stehen zur Diskussion.

Angesichts der absehbaren Finanzentwicklung warnt die IG Metall: Wenn die Kassen bei steigenden Ausgaben mit den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds nicht auskommen, müssen sie Zusatzbeiträge erheben, zu Lasten der Versicherten. Daher ist es sinnvoll, Rücklagen zu bilden. Zudem ist die Finanzsituation der einzelnen Kassen sehr unterschiedlich. Einige haben die gesetzlich gebotene Reserve in Höhe von 1,5 Monatsausgaben überschritten, der Großteil der Kassen erfüllt sie längst nicht. Das zeigt: Der Finanzausgleich unter den Kassen muss gerechter werden. Eine Auszahlung von Prämien an einige wenige aus den Solidarbeiträgen aller lehnt die IG Metall ab.

Hintergrund

Die 2004 eingeführte Praxisgebühr sollte unnötige Arztbesuche einsparen und die GKV durch zusätzliche Einnahmen entlasten. Wer in einem Quartal beim Arzt oder Psychotherapeuten war, beim Zahnarzt und den Notdienst brauchte, zahlt die 10 € dreimal. Die Verwaltungskosten werden auf 5 € je Fall geschätzt. Die Gebühr wird mit den Honoraren verrechnet, die Kassen an die Ärzte zahlen. Sie kommt also den Kassen zu gute. Bis auf die CDU/CSU sind inzwischen alle Parteien für die Abschaffung der Praxisgebühr. Die Arbeitgeber wollen sie durch eine Arztgebühr ersetzen.

Praxisgebühr streichen – Versorgung verbessern

Die Praxisgebühr trifft einseitig Kranke, hält Geringverdienende von notwendigen Arztbesuchen ab und verursacht Bürokratie. Deshalb ist die IG Metall für ihre ersatzlose Streichung. Die Gelegenheit ist günstig: Die rund 1,5 Mrd. Euro Einnahmen, die den Kassen dann fehlen, können aus dem Gesundheitsfonds gezahlt werden.

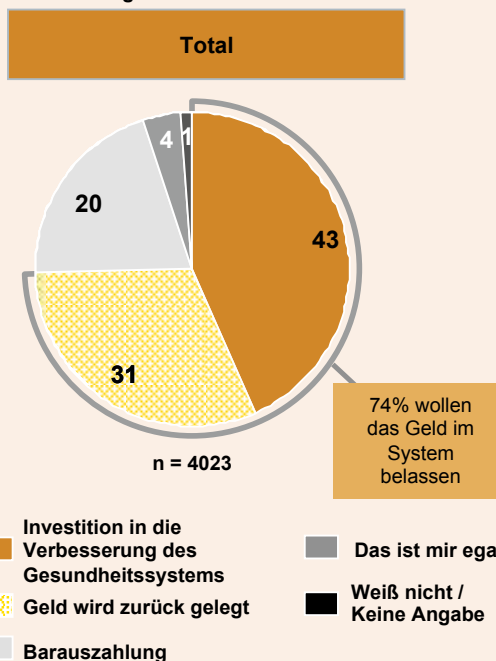
Zuzahlungen reduzieren, Leistungen verbessern - das ist auch Meinung der Versicherten. Eine Bevölkerungsumfrage von Kantar Health (2012) ergab, dass 74 Prozent der Befragten das Geld im Gesundheitssystem belassen wollen (davon sind 43 Prozent für mehr Versorgungsqualität, 31 Prozent für die Bildung von Rücklagen). Nur 20 Prozent sprachen sich für eine Barauszahlung aus.

„Wegfall der 10 Euro Praxisgebühr
Die Delegierten fordern den Vorstand auf, sich dafür einzusetzen, dass die Regelung des § 28 Abs. 4 SGB V (Praxisgebühr) aufgehoben wird.

IG Metall Gewerkschaftstag 2011

Verwendung der Überschüsse der gesetzlichen Kassen

Bevölkerung 14+ Jahre alt



Quelle: Bevölkerungsumfrage 2012 i. A. des BKK-Bundesverbands - alle Angaben in Prozent -



Impressum:
Herausgeber: IG Metall Vorstand, Funktionsbereich Sozialpolitik, 60519 Frankfurt am Main
Verantwortlich: Hans-Jürgen Urban
Redaktion: Christoph Ehlscheid, Axel Gerntke, Angelika Beier, Stefanie Janczyk
Gestaltung: Warenform

Das SOPAINFO kann direkt per Mail bezogen werden. Zur Aufnahme in den E-Mailverteiler bitte eine kurze Mail senden an: agnes.stoffels@igmetall.de. Abbestellung bitte ebenfalls per Mail an diese Adresse.

